



Issum hat gewählt

Dreieinhalb Monate sind seit der Kommunalwahl vergangen und für Verwaltung und Rat ist der politische Alltag zurückgekehrt. Der neue Rat hat nunmehr 30 statt 34 Sitze: CDU 15, SPD 6, GRÜNE 4, FDP 2, WGI 2, AfD 1. Die Wahl zum Bürgermeister entschied Alexander Alberts mit 62,2% der Stimmen für sich, Sascha Kujath konnte 37,8% der Wähler überzeugen. Wir GRÜNE haben hier in Issum mit 15,2% das zweitbeste Ergebnis im Kreis Kleve erzielt. Dabei schwankten die Ergebnisse in den einzelnen Issumer Wahlbezirken

Umweltkongress NRW: Starke Impulse für Natur- und Klimaschutz

Mit über 400 Teilnehmenden war der Umweltkongress der Grünen NRW am 22. November im Landtag ein voller Erfolg – und auch unser Ortsverband Issum war vertreten. Rund 75 Prozent der Teilnehmenden kamen aus den verschiedenen Kreis- und Ortsverbänden der Grünen in NRW, was die enorme Bedeutung des Themas für die gesamte Partei unterstreicht.

Der Kongress startete um 11 Uhr im Plenarsaal mit einer Begrüßung durch Wibke Brems, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Landtag, sowie Dr. Volkhard Wille, Sprecher für Natur- und Umweltschutz. Gleich zu Beginn wurde deutlich: Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen bleibt ein zentrales politisches Anliegen. Ein Highlight des Vormittags war die inspirierende Keynote von Ewald Lienen: Unter dem Titel „Umweltschutz braucht Fans und Unterstützer*innen“ gab er Einblicke, wie Engagement für Nachhaltigkeit neu begeistern kann – mit vielen anschaulichen Beispielen aus seiner Zeit als Fußballprofi und Trainer.

Nach zahlreichen Impulsen, neuen Ideen und anregenden Gesprächen endete die Veranstaltung mit viel Rückenwind für engagierten Umwelt- und Klimaschutz in NRW.

V.s.i.d.P.: Frank Schulmeyer, Bündnis 90 / Die Grünen, Kapellener Straße 11, 47661 Issum, fraktion@gruene-issum.de, frank.schulmeyer@gruene-issum.de, Konto: DE 11 3206 1384 1503 7450 00, Fotos: privat, iStock

Die neue grüne Fraktion im Rat:
Lea Cox, Frank Schulmeyer, Andrea Preuß, Ingo Römer

zwischen 8,2% und 22,4%. Andrea Preuß, Frank Schulmeyer, Lea Cox und Ingo Römer werden die grüne Sache im Rat vertreten. Auf seiner am 4. November einberaumten konstituierenden Sitzung hat der Rat die Weichen für die politische Arbeit der nächsten fünf Jahre gestellt. Der neue Bürgermeister Alexander Alberts wurde vereidigt und in sein Amt eingeführt, die Ratsmitglieder versprachen, ihr Amt nach bestem Wissen im Rahmen der Gesetze auszuführen. Zu stellvertretenden Bürgermeistern wurden Stefan Sablowski (CDU) und Frank Schulmeyer (Grüne) gewählt. Wesentliche Veränderungen gibt es bei der Anzahl der Ausschüsse: Der Ausschuss für Umweltschutz und Ortsgestaltung wurde mit Stimmenmehrheit von CDU/FDP/WGI/AfD als eigenständiger Ausschuss abgeschafft, entsprechende Themen soll der Bauausschuss wahrnehmen. Die erste Sitzung des neuen Rates endete nach knapp zwei Stunden und fand in sachlicher und konstruktiver Atmosphäre statt.

Frank Schulmeyer



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein intensives Jahr liegt hinter uns, geprägt von Wahlkampf, politischen Gesprächen und den Kommunal- und Bundestagswahlen im Jahr 2025. Für uns als Grüne beginnt nun unsere zweite Ratsperiode in Issum – ein Schritt, der uns mit Dankbarkeit, Motivation und vielen neuen Ideen erfüllt. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die kommenden Jahre nutzen, um unsere Gemeinde nicht nur zukunftsorientiert, sondern auch ökologisch verantwortungsvoll zu gestalten, mit einem klaren Fokus auf Klimaschutz. Dafür brauchen wir Herz, Mut und klare Ideen. Und wir wissen: Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass dieser Aufbruch gelingt.

Im zurückliegenden Jahr konnten wir wichtige Themen nicht nur anstoßen, sondern auch erfolgreich durch den Rat bringen. So haben wir die Umgestaltung des Spielplatzes an der Waldstraße beantragt, damit dieser attraktiver und zeitgemäßer wird. Unser Vorschlag für eine Boulebahn wurde leider von der CDU abgelehnt, obwohl die Verwaltung dafür im Haushalt 2026 Mittel vorgesehen hatte. Ebenso freuen wir uns über die Zustimmung des Rates zu unserem Antrag zur Beschattung von Spielplätzen – ein wichtiger Baustein der Klimaanpassung und zugleich ein Beitrag zur Gesundheit und Sicherheit unserer Kinder. Wir warten gespannt auf die Umsetzung durch die Verwaltung.

Auch im Bereich Verkehrssicherheit konnten wir einen Erfolg erzielen: Der Plateauausbau an der Kreuzung Gelderner Straße/Markt wurde beschlossen, um diesen zentralen Punkt sicherer zu gestalten. Besonders freuen wir uns über den geplanten Neubau eines Seniorenheims in Issum. Seit einem Bürgerantrag im Jahr 2022 haben wir dieses Thema immer wieder im Ausschuss und im Rat platziert, nachgefragt und für eine Lösung geworben – nun nimmt das Projekt endlich Gestalt an. Ebenso bleiben wir bei der Zukunft der Friedhofshalle am Ball und werden uns auch 2026 für eine gute, tragfähige Lösung einsetzen. Darüber hinaus begleiten wir weiter aktiv die Umsetzung des Klimaschutzfahrplans. Themen wie Klimaanpassungsmaßnahmen, Grünflächenkonzept, Hitzeaktionsplan und die Stärkung der ökologischen Infrastruktur bleiben für uns zentrale Bausteine grüner Kommunalpolitik.

Wir hoffen, dass auch in Zukunft Entscheidungen im Rat getroffen werden, die unsere Gemeinde weiterentwickeln – sachlich, zukunftsgerichtet und im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger. Kommunalpolitik darf nicht vom parteipolitischen Kalkül geprägt sein, sondern von Verantwortung, Dialog und dem gemeinsamen Willen, Issum voranzubringen.

2026 steht für uns im Zeichen des Austauschs und der Beteiligung. Ab März starten wir wieder unsere monatlichen Stammtische, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Bereits im Januar treffen wir uns zu unserer jährlichen Klausurtagung, bei der wir unsere Ziele und Schwerpunkte für das neue Jahr festlegen. Weiterhin möchten wir in Issum für einen sachlichen Austausch, für Transparenz und für eine starke kommunale Demokratie einstehen – gerade in Zeiten, in denen demokratische Werte keine Selbstverständlichkeit mehr sind.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bedanken für alle Nachfragen, Hinweise, Anregungen und die vielfältige Unterstützung, die uns im vergangenen Jahr erreicht haben. Sie zeigen uns, wie sehr den Menschen in Issum ihre Gemeinde am Herzen liegt. Wir freuen uns über jedes Interesse an unserer Arbeit, denn Kommunalpolitik lebt vom Mitmachen. Unsere Fraktionssitzungen sind öffentlich. Sie sind herzlich eingeladen zuzuhören, sich einzubringen, Fragen zu stellen, Ideen zu teilen, gerne unter kontakt@gruene-issum.de.

Zum Jahresende wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine friedliche und erholsame Weihnachtszeit sowie einen hoffnungsvollen Start in das neue Jahr. Mögen Wärme, Zusammenhalt und Zuversicht Sie durch die kommenden Monate begleiten. Wir freuen uns darauf, auch 2026 gemeinsam mit Ihnen für ein lebenswertes, lebendiges, zukunftsorientiertes Issum zu arbeiten.

Andrea Preuß, Frank Schulmeyer



**Wir wünschen Ihnen
ein Frohes Fest und ein
gutes Neues Jahr**

Unsere Rede zum Haushalt 2026

Issum, 9. Dezember 2025
Rede zum Haushaltsentwurf 2026
Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Gemeinde Issum
Gehalten von Andrea Preuß

Sehr geehrter
Herr Bürgermeister Alberts,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum Beginn der neuen Ratsperiode beraten wir heute den Haushalt 2026 – und wir tun das in einer Zeit, die uns als Kommune erneut viel abverlangt. Viele der Krisen, die uns bereits in den vergangenen Jahren beschäftigt haben, sind nicht verschwunden, und all das wirkt bis in unseren Ort hinein. Wir beraten heute also wieder einen Haushalt, der unter angespannten finanziellen Rahmenbedingungen steht.

Bevor wir in die Details gehen, erlauben Sie mir den Blick auf etwas Grundsätzliches. Unsere Demokratie steht unter Druck; deshalb ist es mir wichtig, hier und heute zu sagen: Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie muss gepflegt, geschützt und aktiv gelebt werden. Sie braucht Menschen, die bereit sind zuzuhören, abzuwägen, zu verhandeln, auch über Partei-grenzen hinweg. Wir Kommunal-politiker*innen spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Hier im Gemeinderat begegnen sich Menschen mit sehr unterschiedlichen Hintergründen und Meinungen. Hier werden Entscheidungen getroffen, die das Leben vor Ort unmittelbar prägen. Und hier zeigt sich, ob Politik Vertrauen verdient. Kommunalpolitik darf deshalb niemals ein Ort sein, an dem Machtspielchen, Blockadehaltung oder taktische Manöver dominieren. Kommunalpolitik muss das Wohl unserer Gemeinde im Fokus haben – nicht parteipolitische oder persönliche Profilierung. Wenn wir die Demokratie in diesen Zeiten stärken wollen, dann beginnt das genau hier: im Ratssaal, bei jeder Entscheidung, in jeder Diskussion, bei uns. Wir wünschen uns, dass dieser Geist die politische Arbeit in Issum nicht nur für die nächsten fünf Jahre prägt: offen,

respektvoll, lösungsorientiert und getragen von der gemeinsamen Verantwortung für die Zukunft.

Der Haushaltsentwurf 2026 zeigt erneut: Die Lage bleibt angespannt. Die Aufwendungen übersteigen die Erträge deutlich, und wir müssen sehr sorgfältig abwägen, welche Projekte und Investitionen Priorität haben.

Zunächst möchten wir betonen: Wir Grüne unterstützen die großen Bauvorhaben, die für 2026 und darüber hinaus geplant sind – und zwar aus Überzeugung.

Der Neubau und die Sanierung von Schulgebäuden sind Investitionen in die Zukunft unserer Kinder. Bildung ist die Grundlage für Teilhabe, berufliche Chancen und ein selbstbestimmtes Leben. Wir erwarten, dass pädagogische Qualität, Betreuungsangebote und Inklusion im Mittelpunkt stehen – und dass nachhaltige Baustandards selbstverständlich werden: energieeffizient, ressourcenschonend, langlebig.

Wir tragen auch den Ausbau und die Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete ausdrücklich mit. Menschlichkeit beginnt direkt vor Ort – eine gute Unterbringung ist die Basis für gelingende Integration, für Sicherheit und Würde.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Gemeinde sich den Herausforderungen des demografischen Wandels stellt. Ein Altern in Würde – wohnortnah, sicher und gut begleitet – ist eine zentrale Aufgabe der kommenden Jahre und wir freuen uns, dass es gelungen ist, ein Seniorenheim in Issum zu bauen.

Nach dem Spatenstich an der Oberstraße stehen weitere wichtige infrastrukturelle und bauliche Maßnahmen im Bereich Straßenbau, Straßenbeleuchtung und Kanal an. Ein zentrales Thema bleibt die Entwicklung bezahlbarer und barrierefreier Wohnangebote. Das Baugebiet Ahornstraße kann hierfür ein Leuchtturmprojekt werden. Wir wünschen uns kreative, sozial gerechte und klimagerechte Lösungen und freuen uns auf die Vorschläge der Verwaltung. Zur Lebensqualität unserer Gemeinde gehören aber ebenso gute soziale

Angebote, die Unterstützung unserer Vereine und ein starkes Ehrenamt. Die Unterstützung der DLRG tragen wir aus voller Überzeugung mit. Auch Angebote wie die Sozialberatung der Diakonie oder der Ferienspaß sind unserer Meinung nach unverzichtbar – denn hier entsteht gesellschaftlicher Zusammenhalt.

Der runde Tisch zur Verbesserung der Trauerhallen war ein wichtiges Signal. Wir erwarten, dass die 2025 vereinbarten Schritte eingehalten und umgesetzt werden, damit Abschiede würdevoll gestaltet werden können.

Wir haben in den vergangenen Jahren Chancen verpasst, uns an Wind- oder Solarprojekten zu beteiligen – verpasste Chancen für Klimaschutz und für verlässliche Einnahmen. 2026 wird die Gemeinde daher alle Möglichkeiten prüfen, sich zukünftig an Projekten für erneuerbare Energien zu beteiligen – bevor sich das Zeitfenster schließt.

So klar unsere Zustimmung in den genannten Bereichen ist, wir dürfen nicht verschweigen, wo wir große Lücken sehen. Es fehlt ein Plan für das Klima – und damit ein Plan für die Zukunft.

Der Klimaschutz bleibt die zentrale Herausforderung unserer Zeit. 2026 muss das Jahr sein, in dem wir endlich sichtbare Fortschritte erzielen. Wir brauchen klare Ziele, klare Prioritäten, klare Verantwortlichkeiten. Ein Klimaschutzfahrplan ist kein „nice to have“ – er ist die Grundlage für effizientes politisches Handeln.

Wir kritisieren deutlich den fehlenden strategischen Klimaschutz, das immer noch nicht vorhandene Grünflächenkonzept sowie das Ausbleiben notwendiger Klimaanpassungsmaßnahmen. Wir fordern daher:

- die konsequente Umsetzung und Fortschreibung des Klimaschutzfahrplans
- die energetische Sanierung kommunaler Gebäude
- die kommunale Wärmeplanung
- Maßnahmen zur Klimaanpassung in öffentlichen Räumen
- Beschattung und Entsiegelung an Kitas, Schulen, Spielplätzen und in den Ortskernen
- ein Grünflächenkonzept

• und perspektivisch einen Hitzeaktionsplan
Viele dieser Schritte sind längst beschlossen – jetzt müssen sie umgesetzt werden. Jeder Euro, den wir heute in Prävention investieren, spart morgen ein Vielfaches. Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Klimaanpassung und zur Förderung der Biodiversität sind keine Belastung, sondern Daseinsvorsorge.

Wenn wir den Haushalt aus Sicht einer verantwortungsvollen, nachhaltigen Politik betrachten, dann wird deutlich: Investitionen müssen dort erfolgen, wo sie langfristig Wirkung entfalten – bei Bildung, Energie, Klima, Infrastruktur und sozialen Einrichtungen. Projekte sollten nur geplant werden, wenn sie realisierbar sind. Die vergangenen Jahre zeigen: Nicht alles, was im Haushalt steht, wird umgesetzt. Deshalb müssen Fördermittel konsequent beantragt und systematisch

genutzt werden – sie entscheiden oft darüber, ob ein Projekt überhaupt möglich wird. Angesichts sinkender Rücklagen und geplanter Defizite braucht Issum zudem eine klare mittelfristige Strategie: Wie bleiben wir in fünf, zehn oder zwanzig Jahren finanziell handlungsfähig?

Wir sind überzeugt: Issum kann trotz finanzieller Herausforderungen ein Ort sein, der mutig in die Zukunft investiert, solidarisch zusammensteht und nachhaltige Entscheidungen trifft.

Ich möchte schließen mit dem Gedanken, dass auch in schwierigen Zeiten Gestaltung möglich ist – wenn wir die Prioritäten richtig setzen und Verantwortung ernst nehmen. Gleichzeitig fordern wir den Mut, sich der großen Themen Klima, Nachhaltigkeit und demokratische Kultur anzunehmen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird dem Haushalt 2026 zustimmen. Nicht, weil alles perfekt ist, sondern weil er die Grundlage dafür bietet, dass wir gemeinsam an einer zukunftsähnlichen, lebenswerten und solidarischen Gemeinde arbeiten können.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden der Verwaltung für ihren Einsatz.

Wir wünschen unserem neuen Bürgermeister, Herrn Alberts, Weitsicht für die kommenden Jahre und einen klaren Blick für das Wesentliche. Und wir danken den Kolleginnen und Kollegen im Rat und in den Ausschüssen für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank.

Für die Fraktion: Andrea Preuß

Kein höherer Zuschuss für den Ferienspaß

Unser Einsatz für eine faire Förderung
Die SPD-Fraktion hat den Antrag eingebracht, wir Grüne haben ihn ausdrücklich unterstützt. Denn nur mit einer Anpassung der Förderung kann die Qualität des Angebots gesichert und weiterhin allen Familien unabhängig vom Einkommen offen stehen.

Der „Ferienspaß Sevelen“ ist seit vielen Jahren ein beliebtes und wertvolles Ferienangebot für Kinder aus Issum und Umgebung. Ehrenamtlich organisiert, kostenfrei für Familien und pädagogisch hochwertig – ein Projekt, das nicht nur Freizeitgestaltung, sondern auch soziale Teilhabe ermöglicht.

Doch die Realität ist: Die Kosten für Transport, Eintrittsgelder und Verpflegung sind in den letzten Jahren massiv gestiegen. Busfahrten, die 2017 noch rund 4,50 Euro pro Kind kosteten, liegen inzwischen bei über 8 Euro. Eintrittspreise für Zoo, Schwimmbad oder Irrland haben sich ebenfalls deutlich erhöht. Auch Lebensmittelpreise – von Äpfeln über Milch bis hin zu Brot und Käse – sind spürbar gestiegen. Das Organisationsteam hat daher nachvollziehbar beantragt, den Zuschuss von bisher zwei Euro pro Kind und Tag um drei Euro auf fünf Euro zu erhöhen.

Haushalt mit ca. 1.200 Euro belastet. Besonders bemerkenswert: Auf die Nachfrage einer sachkundigen Bürgerin, woher der Zuschuss von zwei Euro ursprünglich stammt, musste die Verwaltung einräumen, dass die zugrunde liegende Satzung veraltet ist. Mit anderen Worten: Die Basis für die Entscheidung ist längst überholt – und trotzdem wurde an ihr festgehalten.

Unser Fazit
Wir Grüne halten es für unverantwortlich, an einer überholten Satzung festzuklammern und die Realität der Kostensteigerungen zu ignorieren. Der Ferienspaß Sevelen verdient eine zeitgemäße Unterstützung. Kinder und Familien dürfen nicht die Leidtragenden einer veralteten Regelung und einer kurz-sichtigen Haushaltspolitik sein. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass ehrenamtliche Arbeit und offene Kinderbetreuung in Issum die Wertschätzung und Unterstützung erhalten, die sie verdienen.

Lea Cox